



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Bergedorf
Bezirksversammlung

121.50-02

Drucksachen-Nr. XIX/0360
08.11.2011

Große Anfrage

gem. § 24 Bezirksverwaltungsgesetz

- öffentlich -
des BAbg. Jersch und Fraktion DIE LINKE

Beratungsfolge	am	TOP
Bezirksversammlung Bergedorf	24.11.2011	3.2
Bezirksversammlung Bergedorf	22.12.2011	2.1

Schlechte Luft im neuen Dienstleistungszentrum? (mit Antwort)

Sachverhalt/Fragen

Seit der Eröffnung des Dienstleistungszentrums ist immer wieder von Beschwerden seitens der Kunden und der Angestellten zu hören. Insbesondere die Arbeitsplatzqualität scheint sich nach wie vor, knapp ein Jahr nach Eröffnung des Dienstleistungszentrums, nicht im Rahmen dessen zu bewegen, was seitens der Arbeitsstättenverordnung vorgeschrieben ist. Dem Vernehmen nach gibt es im neuen Dienstleistungszentrum insbesondere Probleme mit der Belüftungsanlage. Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Hat das Bezirksamt Kenntnis über Probleme mit der Belüftungsanlage im Dienstleistungszentrum?

Wenn ja:

1.1 Welche Probleme liegen derzeit insgesamt vor?

1.2 Gibt es seitens der Beschäftigten des DLZ gesundheitliche Beschwerden, die direkt oder indirekt auf die vorliegenden Probleme zurückzuführen sind?

Wenn ja:

1.2.1 Welche Beschwerden liegen vor?

1.2.2 Gab es Krankmeldungen von Beschäftigten des Dienstleistungszentrums aufgrund der vorliegenden Probleme?

1.3 Welche Maßnahmen wurden bisher zur Beseitigung der Probleme ergriffen und welche Ergebnisse wurden erzielt?

1.4 Wie verhält sich der Krankenstand der im Dienstleistungszentrum beschäftigten Bezirksamtsmitarbeiter/innen gegenüber den an anderen Standorten Beschäftigten?

Das Bezirksamt Bergedorf hat vorstehende Große Anfrage am 28.11.2011 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Ja, Lüftungsprobleme (insbesondere zu geringe Luftfeuchtigkeit, zu hohe oder zu niedrige Temperaturen) sind dem Bezirksamt von Anfang an bekannt, siehe unten zu 1.1 und 1.3.

...

Zu 1.2 und 1.4.:

Mitarbeiter klagen über:

- unausgewogenen Luftaustausch
- zu geringe Luftfeuchtigkeit
- schlechte Gerüche
- austrocknende Schleimhäute, Husten
- Kopfschmerzen
- Leistungsabfall
- Konzentrationsprobleme
- Zugluft.

Dem Bezirksamt ist nicht bekannt, ob es wegen der vorstehenden Beschwerden zu Krankmeldungen gekommen ist, da bei diesen keine Ursachen/Diagnosen angegeben werden.

Das Bezirksamt hat die Fehlzeitenquoten der Fachämter, die im DLZ untergebracht sind mit denen, die außerhalb untergebracht sind zum Stichtag 30.9.2011 verglichen. Im Ergebnis haben die Fachämter im DLZ eine **geringere** Fehlzeitenquote.

Zu 1.1 und 1.3:

Das DLZ wurde am **15.11.2010** bezogen. Bereits nach kurzer Zeit kamen die ersten Klagen über die Luftqualität.

Um den Ursachen der Beschwerden auf den Grund zu gehen, wurde bereits kurz nach dem Einzug von der Firma EUROFINS am **21.12.2010** im Auftrag des Bezirksamtes eine Raumlufuntersuchung in einigen Räumen (Einzelbüros, Großraumbüros, Besprechungsraum) durchgeführt. Dabei wurde sowohl auf chemische Luftinhaltsstoffe (Formaldehyd, flüchtige Organische Komponenten) wie auch auf physikalische Parameter (Temperatur, Luftfeuchte, Luftwechselzahlen) untersucht.

Ergebnis: Keine Überschreitung der Richtwerte, aber deutlich zu trockene Luft.

Zeitgleich fand am **21. und 22.12.2010** eine Stichprobenmessung der Lüftungsanlage durch die Firma DEKRA statt, die vom Bauträger FUNDUS beauftragt wurde. Dabei wurden Volumenströme der Zu- und Abluft in einigen Räumen bestimmt. Abweichungen von den Sollluftmengen von mehr als 20% wurden in 9 von 11 Räumen festgestellt. Diese sollten innerhalb eines Monats korrigiert werden. Eine Nachprüfung hat die DEKRA nicht für notwendig erachtet.

Anfang 2011 wurde der Vermieter aufgefordert, über den Sachstand zur Feinabstimmung der Temperaturen und der Lüftung zu berichten.

Antwort: Temperaturen sind eingestellt, Lüftung ist immer noch problematisch.

Da bei den einzelnen Untersuchungen Abweichungen der Ist- von den Sollwerten festgestellt wurden und dem Problem der zu geringen Luftfeuchtigkeit nicht auf die Schnelle Abhilfe geschaffen werden konnte, wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Informationsrundmail an die Beschäftigten (Zusammenhang Temperatur – Raumlufffeuchte, Flüssigkeitsbedarf)
- kostenlose Bereitstellung von Mineralwasser während der Wintermonate (erneut ab November 2011)
- Aufstellung und regelmäßige Pflege von 2 speziellen Befeuchterpflanzen, die Feuchtigkeit über die Blätter abgeben, in einem Raum (Einwohneramt; Pilotierung). Zusätzlich wurde in allen anderen Dienststellen Hydrokulturen aufgestellt, die einen ähnlichen Effekt erzielen sollen.
- Anbringung von Heizstrahlern in den Untersuchungsräumen der Mütterberatung. ...

Im **März 2011** wurde von FUNDUS eine Tabelle zur Luftmengenmessung für alle Räume übersandt. Hier wurden nur minimale Abweichungen von Soll- und Istwerten aufgeführt.

Eine Informationsveranstaltung für die Mitarbeiter durch Verwaltungsleiter, Fachkraft für Arbeitssicherheit und Betriebsarzt im Lichtwarkhaus fand am **20 April 2011** statt.

Während der wärmeren Jahreszeit traten die Probleme mit den Raumtemperaturen und besonders der Raumluftfeuchtigkeit naturgemäß in den Hintergrund. Da aber für den kommenden Winter wieder mit ähnlichen Klagen zu rechnen war und nach wie vor besonders in den innenliegenden Einzelbüros die Luftqualität subjektiv als schlecht empfunden wurde, hat das Bezirksamt Kontakt mit der Unfallkasse-Nord (UK-Nord) aufgenommen.

Daraufhin fand am **22.08.2011** von Vertretern der UK-Nord und des Instituts für Arbeitsschutz in Teilbereichen des DLZ eine Besichtigung statt. Dabei wurden auch orientierende Messungen zu Lufttemperatur, relativer Feuchtigkeit und Zuluftgeschwindigkeit vorgenommen. Es wurden zu geringe, wie auch zu hohe Luftwechselraten von den Mitarbeitern beklagt.

Als Ergebnis der stichprobenartigen Begehung wurden von der UK-Nord u.a. aufgeführt:

- besonders viele Klagen aus innenliegenden Büros
- teilweise fehlende Zu- bzw. Abluft
- z.T. große Unterschiede zwischen Zu- und Abluftvolumenströmen
- vereinzelt Kurzschlußströmungen
- Volumenströme an der Mindestgrenze von 20 m³ pro Person.

Das Bezirksamt hat den Vermieter über dieses Ergebnis informiert und am **28.10.2011** aufgefordert, die von der UK Nord im Rahmen der stichprobenartigen Messung festgestellten Probleme umgehend zu beseitigen und die getroffenen Maßnahmen zu dokumentieren; dies wurde zugesagt. Um konkrete Aussagen treffen zu können, beabsichtigt die UK-Nord gemeinsam mit dem Institut für Arbeitsschutz (IFA) im **Januar 2012** eine weitere Messung der Lüftungsanlage durchzuführen. Schwerpunkte der Betrachtung des IFA sollen sein:

- erfahrungsgemäße Problembereiche von komplexen Lüftungsanlagen laut Aktenstudie
 - Volumenströme in Räumen mit Beschwerden aus der Belegschaft (s.a. Begehung am 22.8.2011), insbesondere auch innenliegende Räume, sollen vermessen werden
 - Wie ist die Verteilung der Luftströme in einzelne Räume? (Volumenstromgleichrichter)
 - Hinweise des IFA auf mögliche Problempunkte (Schwachpunkte der Anlage aufzeigen).

Das Bezirksamt beurteilt die Gesamtsituation als sehr schwierig. Es hat bereits im Juni 2011 die Sprinkenhof AG, die das Bezirksamt in Mietvertragsangelegenheiten vertritt, beauftragt, alle rechtlich erforderlichen Schritte durchzuführen, die erforderlich sind, um eine ordnungsgemäße Belüftung der Mietfläche durchzusetzen. Der Schriftwechsel zwischen Sprinkenhof AG und Fundus ist noch nicht abgeschlossen.

Anlage/n:

ohne Anlagen